

Mobbing im Blick haben - bei Mobbing handeln können-

(mögliche Bausteine für ein eintägiges Programm zur Schulentwicklung im Bereich Mobbing)

1) Ist-Analyse und Zielvorstellungen (09:30 Uhr bis 10:15 Uhr, zeitliche Einteilung variabel)

- Personenkreis: Mitglied der Schulleitung, Interventionsteam, Lehrkraft aus dem Schulentwicklungsteam, Schulpsychologe, Beratungslehrkraft
- Ist-Analyse (anhand von vorher zugeschicktem Fragebogen)
- Themen
 - Lehrerkollegium Einstellung, Handlungsmöglichkeiten, Akzeptanz
 - einheitliches Vorgehen
 - Interventionsteam und Interventionsansätze
 - Mobbing-Konvention etc.
- Vorbereitung: SchiLF (Zusammensetzung Kollegium, Freiwilligkeit, etc.)

2) Training/ Reflexion mit dem Interventionsteam (10:45 Uhr bis 12:45 Uhr)

- Grundlage: Eigenlektüre No Blame Approach (Literaturgrundlage: Blum, H. & Beck, D. (2014). *No Blame Approach. Mobbing-Intervention in der Schule. Praxishandbuch*. Köln: fairaend)
- Kennenlernen des *No Blame Approach* und *FARSTA-Methode*
- Training von verschiedenen Maßnahmen
- Abwägen von Vor- und Nachteilen verschiedener Maßnahmen

3) SchiLF (13:30 Uhr bis 15:30 Uhr)

- Was ist Mobbing und Cybermobbing?
- Rollen im Mobbing-Prozess (Klasse als System)
- Wie können Lehrkräfte Mobbing besser erkennen?
- Interventions- und Präventionsansätze
- Vorstellen des Mobbing-Interventionsteams

Wann: ab dem Schuljahr 2019/20 Mittwoch und (nach Absprache) Montag

Kontaktaufnahme über:

Claudia.Hoehendinger@sbndb.de, Systemische Beraterin, Zentrale Beratungslehrkraft für Realschulen
Katrin.Glueck@sbndb.de, Zentrale Schulpsychologin für Realschulen, Diplom-Psychologin